

Z. 32. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat das dem Josef Dobsch auf eine Verbesserung der unterm 4. Jänner 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Julius Eckel auf die Erfindung einer Schrotmühle unterm 21. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Friedrich Ködiger auf die Erfindung eines Apparates zum Einbleiben der Achsen, Spindeln u. s. w. unterm 22. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Gottlieb Köhler auf eine Erfindung an dem Mechanismus der Schlaguhren unterm 27. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Alois Winkler auf die Erfindung, Aufschriften in Gold- oder Silber auf Blech mittelst der Druckpresse anzubringen, unterm 27. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Karl und Anton Köhler auf die Erfindung einer vegetabilischen Haarseife unterm 11. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Karl Rosenfeld auf eine Verbesserung beim Einschneiden der Fensterscheiben unterm 4. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Emil Pelletier auf die Erfindung mittelst einer Maschine Blechbüchsen mit luftdichtem Verschlusse, besonders zur Konservierung von Früchten benutzbar, zu verfertigen, unterm 30. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Karl Seibille auf die Erfindung eines Verfahrens, inwendig verzinnte Röhren anzufertigen, unterm 10. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Jean Paul Fischer auf eine Verbesserung in dem Baue und der Einrichtung eigener Wohnhäuser unterm 13. November 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Viktor Thum auf die Erfindung eines mechanischen Spannschlusses für Tuch- und andere Weberei, unterm 16. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das ursprünglich dem Jakob Weiner unterm 16. Dezember 1856 ertheilte, seither vollständig an Franz Wertheim & Friedrich Wiese übertragene Privilegium auf eine Verbesserung des Verschlusses bei feuerfesten, gegen Einbruch sicheren Kassen auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Abraham Fischer auf eine Verbesserung, alle Anstreicherarbeiten schneller und schöner zu verfertigen, unterm 21. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Anton Schindler auf eine Verbesserung der galvanischen Feilschleifmaschinen unterm 29. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Hersch Kläger auf eine Erfindung in der Bereitung des zur Beleuchtung dienenden Bergöles unterm 8. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Juda Witschek auf die Erfindung einer Kleider- und Wäsche-

Reinigungsmasse unterm 15. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Guinon Marnas und Bonnet auf eine Erfindung in der Fabrikation einer eigenthümlichen Substanz »französischer Purpur« genannt, unterm 30. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Leopold Mechlovitz auf eine Verbesserung in der Befestigungsart der Taschen an Männerkleidern, unterm 17. Jänner 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Wenzel Skrivan auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Filz- und Seidenhutfabrikation unterm 16. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Eduard Bolland auf eine Verbesserung der Nähmaschine unterm 23. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das dem Franz Würthold auf die Erfindung eines Apparates zur trockenen Destillation unterm 13. September 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage des vorschristmäßig legalisirten Kaufvertrages ddo. Wien 20. Oktober 1859, an H. Vahl und Gottfried Moritz Müller vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß Josef v. Gal die Ausübung des ihm auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Fasidobuben unterm 22. Oktober 1856 ertheilten ausschließenden Privilegiums, auf Grundlage der notariell legalisirten Vertragsurkunde ddo. Graz am 31. August 1859, an Heinrich Günt, Besitzer der k. k. priv. Fasidobubenfabrik zu Heinrichsthal, in der Art theilweise übertragen habe, daß Heinrich Günt dieses Privilegium nur in seiner Fabrik zu Heinrichsthal auszuüben berechtigt sein soll, zur Kenntniß genommen, die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt, und das Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Z. 45. a (2) Nr. 22191.

Konkurs-Verlautbarung.

Die k. k. Landesregierung in Laibach hat die Errichtung einer Apotheke in Lack bewilligt.

Für die Verleihung des Befugnisses zum gewerbs- und vorschristmäßigen Betriebe dieser Apotheke wird der Konkurs bis Ende Februar ausgeschrieben.

Bewerber um dieses konzessionirte Gewerbe haben sich über Stand, Alter, Moralität, über ihre bisherige Verwendung und praktische Ausbildung im Apothekergeschäfte durch die gesetzlich vorgeschriebene Servirzeit, über den zurückgelegten pharmazeutischen Lehrkurs, über das erlangte Magisterium der Pharmazie, und über einen zum Betriebe des Geschäftes hinreichenden Fond ausweisen.

Die Gesuche sind entweder unmittelbar bei der Landesregierung oder im Wege des betreffenden Distriktsphysikates einzubringen.

Laibach am 26. Jänner 1860

Z. 44. a (3) Nr. 88.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist die Zahlmeistersstelle bei der k. k. Landeshauptkasse Laibach in der VIII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1680 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der durch praktische und wirkliche Dienstleistung bei Staatskassen erlangten vollständigen Ausbildung im Kasse- und Verrechnungsdienste, der krainischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter An-

gabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im hierortigen Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgeordneten Behörde bis 15. März 1860 bei der k. k. Steuer-Direktion in Laibach im vorgeschriebenen Wege einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. Jänner 1860.

Z. 43. a (3) ad Nr. 1149/185

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist die provisorische Forstmeistersstelle bei dem k. k. Forstamte Montona in Istrien, in der IX. Diätenklasse, mit dem Jahresgehalte von 840 fl. ö. W., einem Holzdeputat von 8 n. ö. Klaftern hartem Prügelholz, dem Quartiergelde von 84 fl., einem Ganggelde von 105 fl., und einem Kanzeleipauschale von 84 fl., dann mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forsttechnischen Ausbildung und der Sprachkenntnisse bis 15. März l. J. bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. Jänner 1860.

Z. 132. (3) Nr. 254.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 12. Oktober 1859, Z. 4888, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Anton Schneiderstich von Feistritz, gegen Johann Jatur von Wajz, peto. schuldigen 117 fl. 68 kr. C. M., am 10. Februar 1860, früh 9 Uhr hieramts zur II. Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 13. Jänner 1860.

Z. 137. (3) Nr. 5401.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blaschon von Planina, gegen Michael Strudel von Otave, wegen, aus dem Vergleich ddo. 14. Dezember 1859, Z. 856 schuldigen 231 fl. C. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 291/292, Rekt. Nr. 480, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1190 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 29. Februar, auf den 30. März und auf den 30. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

Z. 143. (3) Nr. 3243.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen der Vertraud Kral aus Kroyz Haus, Z. 56 in die Einleitung der Amortisirung des auf ihrer, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 171 u. 292, ja vorkommenden Realität für Lukas Wodlai aus der Zession vom 22. Jänner, intabulirt 25. Mai 1803, bestehenden Kapitals pr. 800 fl. C. M. nebst 6% Interessen, und des für Thomas Fibrouz aus dem Schuldbriefe vom 25. September, intab. 18. Oktober 1805, versicherten Kapitals pr. 400 fl. C. M. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzubringen, als widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. November 1859.

3. 160. (1) Nr. 2499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kastelik von Babnagora, durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Fortunat Easer von Oberleindorf, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1858, Z. 980, schuldigen 148 fl. 66 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 117 1/2 vorkommenden Kassenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 10. März, auf den 14. April und auf den 9. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 30. Dezember 1859.

3. 162. (1) Nr. 89.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 22. September 1859, Z. 3181, wird kund gemacht, daß die auf den 14. Februar 1860 anberaumte 1. exekutive Feilbietung der Johann Schittlitschen Realitäten zu Moränisch Rektf. Nr. 80 1/2 und 87 ad Thurn Gallenstein in loco rei silae auf Anlangen des Exekuten und der Tabulargläubiger im Orte der Realität vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. Jänner 1860.

3. 166 (1) Nr. 1795.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Oktober 1859, Z. 1793, wird kund gemacht, daß zu der 1. und 2. exekutiven Feilbietung der, dem Josef Supanzhiz von Höldorf gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 9. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr unter dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 21. Jänner 1860.

3. 167. (1) Nr. 1663

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 14. September 1859, Z. 1663, wird bekannt gemacht, daß zu der 1. und 2. exekutiven Feilbietung des, dem Anton Schelko gehörigen Weingartens in Swale kein Kauflustiger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 6. Februar d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr in loco Swale unter dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

3. 168. (1) Nr. 3747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Stepiž von Fitsch de praes. 13. Oktober d. J., Nr. 3747, in die Einleitung des Verfahrens zur Todterklärung seines bereits seit mehr als 50 Jahren verschollenen Bruders Michael Stepiž von Fitsch gewilliget und demselben Herr Bernhard Klaker, k. k. Notar in Sittich, zum Kurator bestellt wurde.

Michael Stepiž wird daher aufgefodert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder ober dasselbe, oder den ernannten Herrn Kurator von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todterklärung und Verteilung seines Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

3. 169. (1) Nr. 2869.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Matthäus Erbnoschnik von Laurauz die 11. exekutive Feilbietung der im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, in Opalle gelegenen, auf 3649 fl. 5 kr. Ö.M., oder 3831 fl. 53 1/2 kr. ö. W. bewerteten Realität des Michael Kautschitsch auf den 23. Februar 1860 reasumirt sei, und daß die Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 26. Dezember 1859.

3. 170. (1) Nr. 2831.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Smerslikar von Podpezh, als Bevollmächtigten des Jakob Schmerslikar von Voitsch, wegen aus dem rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheide ddo. 25. September 1858, Nr. 3229, zugewiesenen Meistbotes pr. 75 fl. Ö.M., die Reliquitation der auf Bartholomä Uršitsch vergräferten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Rektf. 325 vorkommenden, in Podpezh Hs. Nr. 18 liegenden, am 21. Dezember 1857, Nr. 5016, exekutive veräußerte, und von Mathias Puslawerch aus Podpezh um den Meistbot pr. 760 fl. Ö.M. erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör auf Gefahr und Kosten des Ersehers bewilliget, und deren Vornahme auf den 29. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21. September 1859.

3. 173. (1) Nr. 3159.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Tomšitsch von Oberlaibach, als Zessionär des Daniel Lenapt von Oberlaibach, gegen Franz Skonta, respective dessen Rechtsnachfolgerin Maria Schonta von Oberlaibach, wegen aus dem Vergleiche vom 26. September 1857, Nr. 410, schuldigen 213 fl. Ö.M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Voitsch sub Rektf. Nr. 297 vorkommenden, zu Oberlaibach liegenden Drittelhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 990 fl. 2 kr. Ö.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 3. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

3. 174. (1) Nr. 3183

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Borstnig von Ratitna, derzeit in Stein, gegen Matthäus Borstnig von Ratitna, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1858, Z. 4893, schuldigen 283 fl. 30 kr. Ö.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 347 et 348 vorkommenden, zu Ratitna liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3373 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

3. 175. (1) Nr. 3307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Simon Wicher von Prislava bei Willichgrah, Jakob Seltschlar von Schniza, Primus Koshnik von Schönbrunn und Georg Stergar hiemit erinnert:

Es habe wider sie Franz Dollenz von Babnagora H. Nr. 7, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Drel von Laibach, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung mehrerer Sakposten auf der im Grundbuche D. N. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realität, sub praes. 10. November 1859, Z. 3307, hieramts überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 29. Mai 1860 früh 9 Uhr hieramts unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde von diesem Gerichte aus Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte bestellt.

Die Beklagten werden hiemit erinnert, zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, und überhaupt das Nothwendige zu verfügen, widrigens sie sich die aus dieser Veräumung entstehenden Rechtsfolgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1859.

3. 176. (1) Nr. 3384.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kerschib von Bresouza, als Zessionär der Frau Karolina Verko von Laibach, gegen Bartholomä Hrovatin von Nischou, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1855, Z. 4542, schuldigen 300 fl. Ö.M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, zu Nischou liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1574 fl. 40 kr. Ö.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 15. März, auf den 16. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1859.

3. 177. (1) Nr. 3667.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Mediz von Verd, gegen Martin Suchadobnig von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Jänner 1857, Nr. 270, schuldigen 32 fl. 21 kr. Ö.M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 186 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1861 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

3. 178. (1) Nr. 3738.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertul von Laibach Tirmau H. Nr. 14, gegen Anton Suchadobnig, vulgo Jenko von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Z. 927, schuldigen 120 fl. Ö.M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. Ö.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 12. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Dezember 1859.